

Theatergeflüster

Darüber sollten wir noch reden:

Die Festspielwoche liegt vor uns. Blicken wir auf das laufende Jahr zurück, können wir schon einige auswärtige Aufführungen aufzählen: „Aldericus“ in St Marien in Bonn und in Füssenich, die Generalprobe des Stückes „Von wunderbaren Mächten“ in Ersdorf im Rahmen der Meckenheimer Kulturtage und als Höhepunkt der Katholikentag in Hamburg. Und auch in der zweiten Jahreshälfte werden wir nicht zu Ruhe kommen. In Hamburg ergab sich nämlich in einem Gespräch die Möglichkeit, unser neues Stück „Fließendes Licht Gottes“ Anfang September 2000 im Kloster Helfta in Magdeburg aufzuführen. Die Besprechungen laufen bereits. Wir werden gespannt sein, ob diese Aufführung zustande kommt. Ein Wochenende mit allen Mitwirkenden wird von allen immer mit Freude erwartet. Natürlich sind auch Gäste immer herzlich willkommen. Weiter soll unser „Müller vom Schloß“ nochmals gezeigt werden. Mit Begeisterung wurde dies von den Spielern aufgenommen. Bei keinem anderen Spiel hatten wir wohl so viel Spass. (Wie bringt man jemanden bei, platt zu sprechen, der es nicht einmal versteht, wenn er es hört?) Die Vorstellung soll auf dem Sängerkhof in Meckenheim stattfinden. Für uns auch wieder eine ganz neue Situation.

Da wir uns mit unserem neuen Stück an ein ganz neues Thema heranwagen, können Sie zusätzliche Informationen dazu auf den nächsten Seiten finden.

Übrigens können Sie jetzt auch den Film über unsere Theatergruppe erwerben. Der Verkauf findet in der Pause der Aufführung statt. Für zusätzliche Fragen und Informationen steht Ihnen Hermann-Josef Dahlhausen zur Verfügung.

Dorothee Zywiets

Von der "gottseligen" und der "sterbenden Gottesminne" Die Visionen der Mechthild von Magdeburg und der Jungfrau von Barby

Mechthild (auch Mechthild oder Mechthildis) von Magdeburg lebte von 1230 bis 1272 in Magdeburg, später bis 1285 im Zisterzienserinnenkloster Helfta in der Nähe ihrer Heimatstadt..

In dem Buch "Das fließende Licht der Gottheit" schildert Mechthild ihre Visionen und wie sie darin Gott begegnet ist. Christus ist ihr wie ein Bräutigam. Ihre "Minne", ihre Liebe zu ihm, macht sie so glücklich, dass sie in ihrem Werk nur noch von der "gottseligen Minne" spricht. In diesen Begegnungen erfährt sie ein Gottesbild, das zu ihr passt, das aber auch damals schon so anders war als das ihrer Zeit. Deshalb nennt dreihundert Jahre später die Äbtissin des Klosters Agneten in Magdeburg das Buch einen "starken Wein, den nicht jeder gut verträgt". So liegt es noch im sechzehnten Jahrhundert "unversehrt und unberührt" in ein seidenes Schutztuch gehüllt, mit vielen kleinen Schnüren zugebunden in der Librei, der Bibliothek in Sankt Agneten. "Es könnte leicht ein Brand darüber fahren", meinte die Äbtissin, als die junge von Barby wie der Wind des Heiligen Geistes in ihr Kloster fegte.

Die junge von Barby hatte mehrere Visionen gehabt, in denen ihr die Begine Mechthild erschienen war und ihr aufgetragen hatte, dieses Buch solle endlich wieder gelesen werden.

So bittet die Jungfrau um Aufnahme in dieses Kloster, damit sie ihren Auftrag erfüllen kann. Es gelingt ihr, die mächtige Äbtissin davon zu überzeugen. Ihr wird das Buch gezeigt und schließlich übergeben. Sie liest darin nun Tag für Tag, um die darin niedergelegten Gedanken wieder zum Leben zu erwecken.

Aber auch ihre Visionen setzen sich fort, zunächst ähnlich wie bei Mechthild. Dann aber erhält sie immer mehr eigene Erleuchtungen, die sie für sich behält, bis sie endlich der Äbtissin den Inhalt offenbart. Diese ist völlig fassungslos, weil ihr Gottesbild ein völlig anderes ist, weil sie sich alter, längst überholter Tradition verbunden fühlt. In den Visionen wurde der von Barby gezeigt, dass inzwischen die Gottesbilder, die Vorstellungen der Menschen, die sie sich von Gott machen, nicht mehr in die Zeit

passen. Die von Barby erlebt in ihren Visionen, dass die Gottesbilder wie "die schönen Sterne vom Himmel fallen". Sie erlebt die "sterbende Gottesminne".

Die Äbtissin fragt in ihrer Hilflosigkeit: "Habt ihr euch nun auch noch unterstanden, den Meister Eckhard zu lesen, der gesagt hat: Gott gebiert sich selbst im Menschen und vergeht mit ihm?" Aber die von Barby kennt diesen Mystiker überhaupt nicht.

Sie sah in ihren Visionen: Gott bleibt ein "Fließendes Licht", das wie das Wasser eines nie versiegenden Brunnens dem Menschen immer nahe ist, von diesen aber nicht mehr wahrgenommen wird.

Sie erkennt, wenn die Gottesminne von den Mächtigen der Erde in Kirche und Gesellschaft in Besitz genommen wird, "verliert die Braut den Bräutigam". Sie erfährt, dass die Gottesminne niemals verschwindet. Manchmal aber, wenn die Entwicklung auf der Erde weitergegangen ist, sehen die Menschen den Vater im Himmel nicht mehr. Dann ist es Zeit, die Bilder von ihm zu zerstören, weil es unsere eigenen sind, die die Zeit überrollt hat. Es ist nichts mehr da, nur die endlose Wüste der nichtssagenden Falschheit des eigenen Denkens.

Die junge von Barby erfährt für diesen Fall den Rat der Gottheit: Wenn das geschieht, dann blicke in das verlassene Heiligtum in dir! Es ist von allem Schmuck entblößt, rührend, aber schrecklich anzusehen wie ein Altar am heiligen Karfreitag. Dann suche in den Bettlern und den Fragenden nach Gott! Da steigt die Gottesminne wieder nieder und trinkt mit den Verlassenen den Kelch der Gottverlassenheit und ist dann plötzlich wieder da!

Kurt Faßbender

Der Katholikentag in Hamburg

Wie im letzten Theatergeflüster bereits angekündigt, wurde unsere Theatergruppe vom 31. Mai bis zum 4. Juni nach Hamburg zum dortigen Katholikentag eingeladen. Nach einer mehr als chaotischen Generalprobe in Ersdorf, im Rahmen der Mecklenburger Kulturtage, wurden dann auch die Koffer gepackt. Es wurde ja auch mal wieder Zeit, dass es auf große Fahrt ging. Busfahrer Bernd konnte nicht nur Mitwirkende in seinem Bus begrüßen, sondern auch sehr viele Gäste, die uns vor Ort tatkräftig unterstützten.

Schon sehr bald merkten wir, dass nicht nur unsere Gruppe Richtung Norden unterwegs waren: stop and go! Am späteren Mittwochabend kamen aber auch wir am Ziel an, obwohl Bernd, wie er meinte, einige Abkürzungen genommen hatte. Die Jugend



bezog ihr Quartier in der Grundschule in Stellingen. Die Junggebliebenen wurden von ihren hanseatischen Gastgebern in Empfang genommen. Am nächsten Morgen starteten wir unsere Werbeaktion für unsere Aufführungen. Ich glaube, kaum ein Katholikentagsbesucher kam ohne unsere Handzettel davon. Selbst Menschen in der U-Bahn kannten uns schon von unseren Plakaten her. Trotz großem Zettelverteilen blieb aber noch genügend Zeit, Hamburg auf eigene Faust zu erkunden. Besonders beliebt war das U- und S-Bahnnetz. Wir wären wohl ziemlich aufgeschmissen gewesen, hätten wir alles zu Fuß laufen müssen: Hamburger Michel, Rathaus, Landungsbrücken, Messegelände, Fischmarkt...

Abends waren zwar alle sehr erschöpft, dennoch war noch genügend Energie vorhanden, Veranstaltungen des Katholikentages zu besuchen oder ein wenig in der Unterkunft zu feiern. Man kommt eben nicht so oft nach Hamburg.

Freitagabend wurde es dann ernst: unsere erste Aufführung in Wilhelmsburg. Ob überhaupt jemand den Weg dorthin finden würde? Schließlich waren wir schon sehr weit vom Zentrum entfernt.

Nach den letzten Proben vor Ort und dem Aufbauen der Technik und Requisiten machte sich erstes Lampenfieber breit. Umziehen, nochmal den Text durchgehen und ruhig bleiben. Es wird schon alles gut gehen. Und es ging!!! Zwar kein volles Haus,

aber ein sehr gutes Publikum, das die ganze Mühe wert war. Bei der anschließenden kleinen Premierenfeier in der Gemeinschaftsunterkunft waren alle mit dem Ergebnis zufrieden.

Nach einer weiteren gelungenen Aufführung am Samstagmorgen blieb allen noch Zeit, die Freizeit zu nutzen: Bummeln, sich im Pflanzen und Blumen zu sonnen oder noch verschiedene Veranstaltungen zu besuchen. Abends trafen sich dann wieder viele zum gemeinsamen Abendessen, das für einige auf der Reeperbahn endete und den krönenden Abschluß auf dem Fischmarkt fand. Fischbrötchen zum Frühstück!! Kein Wunder, dass die ersten paar Stunden der Rückfahrt im Bus Stille herrschte. Viel Schlaf war nachzuholen! Schließlich trudelten wir dann am Sonntagnachmittag wieder in Lüftelberg ein, wo Eltern und Freunde bereits warteten. Im ganzen ein sehr gelungenes und schönes Wochenende!! Hoffentlich sind alle wieder bis zur Festspielwoche ausgeschlafen. Es gibt noch was zu tun.

Dorothee Zywiets

www.mysterienspiele.de

Seit diesem Frühjahr ist auch der Theaterverein *online* und unter **<http://www.mysterienspiele.de>** im Internet erreichbar. Das Angebot richtet sich zum einen an interessierte Menschen, die mehr über den Theaterverein und unsere Stücke erfahren möchten, zum anderen finden aber auch Mitspieler hier die neuesten Termine und Nachrichten. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass sich immer wieder feststehende Aufführungen verschoben haben, Gastspiele ausgefallen oder zusätzliche hinzugekommen sind. Unter dem Punkt „*Termine*“ geben wir immer den aktuellen Stand der Planung wieder. Unter „*Aktuelles*“ finden Besucher unserer Homepage die neuesten Informationen rund um den Theaterverein. Alles Wissenswerte im Rahmen der aktuellen *Festspielwoche* findet sich unter dem gleichnamigen Menüpunkt. Wer gerne noch mal wissen möchte, welche Stücke wir wann und wo aufgeführt haben, kann sich die entsprechenden Daten unter dem Punkt „*Gastspiele*“ noch einmal ansehen. Wer im Menü den Punkt „*Stücke*“ auswählt, kann sehen, wann welches Stück Premiere gefeiert hat. Es ist vorgesehen, zu jedem Stück weitere In-

formationen und Fotos im Internet zur Verfügung zu stellen. Dazu bin ich auf die Mithilfe der jeweiligen Hauptdarsteller angewiesen. Wenn diese jeweils eine kurze Zusammenfassung über das Stück, die historischen Zusammenhänge und die Vita des betreffenden Hauptdarstellers verfassen könnten, würde sich unser Internetangebot stark erweitern lassen. Wer Fotos von den Aufführung hat, kann sie mir zum Scannen leihen, um die Präsentation abzurunden. Alle Ausgaben des *Theatergeflüsters* seit diesem Jahr können ebenfalls nochmal eingesehen werden. Sogenannte *Links* verweisen auf Informationen zu unserem Verein, aber auch zu Institutionen, wie etwa Heiligkreuztal oder Kloster Helfta, mit denen wir in zum Teil schon jahrelang in engem Kontakt stehen. Wer Internetadressen von weiteren Einrichtungen hat, kann mir ihre Adressen zusenden, um diese Seiten zu erweitern. In der nächsten Zeit sollen Informationen über Lüftelberg unseren Auftritt im Internet vervollständigen. Auch hier bin ich wieder auf Eure/Ihre Mithilfe angewiesen. Ich suche noch historische Fakten, Ereignisse und Geschichten rund um Lüftelberg, sowie entsprechende Fotos.

In Zukunft können noch weitere Dienstleistungen in Zusammenhang mit unserer Homepage angeboten werden. Möglich wäre zum Beispiel die Vorbestellung von Karten für die Festwoche oder die Bestellung von Merchandising-Artikeln rund um den Theaterverein. Bei entsprechender Nachfrage könnten wir auch den Spielern oder Mitgliedern eine eigene eMail Adresse anbieten.

Wer weitere Informationen zu unserem Internetauftritt haben oder Artikel über die einzelnen Stücke oder zu Lüftelberg verfassen möchte, kann sich persönlich, telefonisch oder per eMail mit mir in Verbindung setzen (Gregor Mauel; Tel/Fax (12010); eMail Mauel@mysterienspiele.de). Das gleiche gilt für Verbesserungs- oder Erweiterungsvorschläge.

Gregor H. Mauel

Wussten Sie schon, dass ...

... Hans Dieter Stöver, der bekannte Autor vieler Bücher über Römische Geschichte schon seine Zusage zu einem Mühlenabend im nächsten Jahr gegeben hat?

... unsere "alten" Spieler und Gäste beim Katholikentag in Hamburg in Privatquartieren aufgenommen, kostenlos und gastfreundlich aufgenommen wurden?

... Maria Salz, die Mutter unserer Angela Schumacher in Hamburg ihre Premiere als "Engel" gegeben hat? Sie hat unsere Sänger ausgezeichnet verstärkt. Vielen Dank dafür! Vielleicht ergibt sich ja mal die Möglichkeit, das zu wiederholen! Wir würden uns freuen!

... Petrus bei einer Aufführung in Hamburg sein Schwert vergessen hatte? Er hat sich auf der Bühne aber geschickt von einem Soldaten ein anderes besorgt.

... Hamburg eine wunderschöne Stadt im Grünen ist?

... viele unserer Spieler auf der Rückfahrt vom Katholikentag einiges nachzuschlafen hatten?

... unser Nachwuchsspieler Christoph Döhnert in Hamburg den jüngsten deutschen Bischof, Bode, und Pfarrer Winfried Pilz, den neuen Leiter von MISSIO, persönlich zu unseren Aufführungen eingeladen hat? Pfarrer Pilz war auch schon Gast bei unseren Festspielen in Lüftelberg.

... Pastor Seidel, der im Hause Sylvester vor zwei Jahren die Engelbilder - Ausstellung von Michael Blum eröffnet hat, in Hamburg plötzlich auf einer großen Videowand vor uns stand?

... Martin Limbach Pastor Georg Schierbaum in der Jesus-Rolle ausgezeichnet vertreten hat?

... Dorothee Zywietz in Bonn mit dem Fahrrad in die Straßenbahnschienen geraten und gefährlich gestürzt war? Wir glauben, dass die guten Mächte dafür gesorgt haben, dass sie bei den Aufführungen wieder gesund war. Wir danken herzlich!

... Gregor Mauel und Roland Goetzke dabei sind, sich um die Meckenheimer Verkehrsplanung verdient zu machen? Sie tauchen in der letzten Zeit auch in der Presse auf. Schon gelesen?

.. Markus Schütz und Gregor Mauel die Planung und Durchführung unserer vier Tage beim Katholikentag in Hamburg allein und ausgezeichnet durchgezogen haben? Wir bedanken uns alle bei ihnen!

...Gertrud Schmitz aus Meckenheim schon tüchtig als Spielerin beim Engelstück und jetzt auch beim Fließenden Licht mitmischend? Herzlich willkommen!

... Friederike von Jordans und Christoph Döhnert beim Fließenden Licht Gottes die ersten Sprechrollen übernehmen. Sie hatten ihren Text schon ganz früh "drauf"! Wir freuen uns darüber, dass sie nun "richtig" dabei sind, nachdem sie im vergangenen Jahr beim Hexenrath schon einmal ohne Text geübt hatten.

... unsere Baumschul-Spieler in Hamburg mächtig geschwitzt haben, als sie vom Unwetter im Meckenheimer Raum gehört haben?

... Ursula Dahlhausen-Schütz ernsthaft überlegt, unser jüngstes Vereinsmitglied Anna bei einer Aufführung mit auf die Bühne zu bringen? Wir sind gespannt!

... wir in Hamburg wieder Freunde der Theatergruppe Halsbach bei Altötting in einer unserer Aufführungen getroffen haben? Die Einladung nach Halsbach wurde erneut und herzlich ausgesprochen. Vielleicht klappt es ja mal!

... Martin Sylvester sich beim diesjährigen Stück als Anführer einer wilden Hort wohlfühlt?

... unser Film über die Lüfthildisfestspiele überall gut ankommt. Inzwischen hat er schon bei einem Festival in München eine Bronze- und bei einem in Berlin sogar die Goldmedaille gewonnen. Inzwischen ist er in Berlin schon mehrmals im Offenen Kanal gelaufen. Wir gratulieren den Filmemachern Ehmann und Schürz recht herzlich! Übrigens: Die Kassette kann auch während der Festspiele noch erworben werden.

... Willi-Josef (Wild) in Hamburg den Stand von Kloster Helfta entdeckt hat. Dort wurde spontan eine Einladung zu einer Aufführung im September ausgesprochen. Ob es klappt, steht noch in den Sternen. Helfta liegt ja nicht gerade "um die Ecke"! Pastor Schierbaum würde sagen: "Wir werden sehen!"

... Pastor Schierbaum zusammen mit seinem Freund Pastor Berg eine neue Stelle in Kuchenheim angetreten hat. Wir wünschen Gottes Segen und gratulieren Kuchenheim und der Umgebung!

... unsere Mühle demnächst wieder ein Mühlrad bekommen soll? Die Müllerin wird im nächsten Theatergeflüster zu diesem Thema mehr sagen können.

... Ruth und Robert Sylvester in diesem Jahr ihr Abitur gemacht haben? Herzlichen Glückwunsch hierzu!

... Ursula (Dahlhausen-Schütz) und Markus (Schütz) mit Tochter Anna wieder den Weg nach Lüftelberg finden werden? Ab Winter 2000 soll gebaut werden.

... Gregor (Mauel) wie verbissen an seiner Diplomarbeit über das Stadtbussystem in Ratingen sitzt? Viel Erfolg dabei!

... auch Roland (Goetzke) bald die heimischen Gefilde verlässt, um nach Bonn zu ziehen? Hoffentlich bleibt er weiterhin unserem Theaterverein treu.

... Martin (Limbach) im Herbst diesen Jahres in die große weite Welt will und damit in Afrika beginnt?

Herausgeber: Lüfthildismysterienspiele e.V.
Schloßstraße 6 53340 Meckenheim - Lüftelberg

Redaktion: Dorothee Zywietz
Beiträge: Dorothee Zywietz, Kurt Faßbender, Gregor H. Mauel
Layout: Gregor H. Mauel